

## §. 20.

Ganz auf ähnliche Art wird die Lage der Gestirne gegen die Ekliptik bestimmt. Man zieht von dem einen Pole derselben nach dem andern einen durch das Gestirn gehenden Halbkreis: der Bogen desselben zwischen der Ekliptik und dem Gestirn, ist die Breite des Gestirns, der Bogen der Ekliptik vom Frühlingspunkte an bis zu jenem Halbkreise aber seine Länge.

## §. 21.

Auf der Erdkugel bezieht man die Lage der Oerter auf den Aequator dadurch, daß man von dem einem Pole zum andern einen Halbkreis, welcher hier Meridian oder Mittagskreis heißt, durch den Ort führt; der Bogen des Meridians, welcher zwischen dem Orte und dem Aequator enthalten ist, heißt die Breite des Orts, welche nördlich oder südlich ist, je nachdem der Ort in der nördlichen oder südlichen Halbkugel der Erde liegt. Die Breite eines Orts enthält allemal so viel Grade als die Polhöhe desselben, oder beide sind ähnliche Bogen. Die Länge eines Orts ist der Bogen des Aequators zwischen dem Meridian desselben und einem willkürlich für den ersten angenommenen Meridian. Die Längen werden entweder in der Richtung von Abend gegen Morgen in einem fort bis zu  $360^\circ$  gezählt, oder man zählt  $180^\circ$  nach Osten und eben so viel nach Westen, und unterscheidet dann östliche und westliche Länge. Zum ersten Meridian nimmt man jetzt gewöhnlich den, welcher  $20^\circ$  westlich von Paris liegt.

## §. 22.

Die Oberfläche der Erde wird durch die Wende- und Polarkreise in fünf Zonen oder Streifen eingetheilt. Die beiden Wendekreise schliessen die heisse Zone ein, durch welche der Aequator mitten hindurch geht. Zwischen jedem Wendekreise und dem ihm nächsten Polarkreise ist eine temperirte oder gemässigte Zone enthalten. Die von den Polarkreisen eingeschlossenen Stücke um die Pole sind die kalten Zonen. Diese nehmen den wenigsten, die beiden temperirten zusammen den meisten Raum ein.

## §. 23.

Gegenfüßler oder Antipoden heißen die Ein-